

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab 5 Halter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer anderer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Kummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Kummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 98.

Sonnabend, den 5. Dezember 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Durch die Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz ist die Geschäftszeit im Handelsgewerbe auf Grund von § 105 b Abs. 2 der Gewerbeordnung für den hiesigen Gemeindebezirk an den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten

und zwar von nachm. 5 bis 9 Uhr abends verlängert worden. Während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes hat jeder Verkauf zu unterbleiben. Bretinig, am 1. Dezember 1908. Der Gemeindevorstand Behold.

Holz-Versteigerung

10. Dezember 1908 vorm. 10 Uhr. Gröndorf, Gasth. z. guten Hoffnung.

Stämme, Klöder, Derbstangen, Baumstämme, Nutzknüppel. Nachm. gegen 1 Uhr: Scheite, Knüppel, Faden, Kiste, Reisig, Stöcke. Aufbereitet: Schlag Abt. 14, 15, 61, 80, 81, 126. Einzel in Abt. 26, 116, 118, 120, 121 (Rasseneu, Fischbacher Wald, große Harthe). 11. Dezember 1908 vorm. $\frac{1}{4}$ 11 Uhr, Grossharthau, Klingers Gasthof. Scheite, Knüppel, Kiste, Reisig, Stöcke. Aufbereitet: Abt. 5, 14, 15, 34, 45, Flügel C Schneise 8 (Rasseneu). Königl. Forstrentamt Dresden, 1. Dez. 1908. Königl. Forstbesizerverwaltung Fischdachs

Neueste Nachrichten.

Prag unter dem Standrecht.

Die Bekanntmachung des Statthalter von Böhmen, durch die über Prag und die angrenzenden Bezirke das Standrecht verhängt worden ist, hat folgenden Wortlaut: „Im Einverständnis mit dem Präsidenten des k. k. Oberlandesgerichts und dem Stellvertreter des k. k. Oberstaatsanwalts in Prag verfüge ich auf Grund des § 429 der Strafprozessordnung die Verhängung des Standrechts für Prag sowie die Gerichtsbezirke Carolinenthal, Emichow, Weinberge, Ruske, Wischowitz und Biskow bezüglich des im § 73 des Strafgesetzes vorgeschriebenen Verbrechens des Auftrages. Dies wird mit dem Befehl kundgemacht, daß sich jedermann von allen aufzuerhebenden Zusammenrottungen, allen Aufreizungen hierzu und aller Teilnahme daran zu enthalten hat und den zur Unterdrückung dieser Ansammlungen ergehenden Anordnungen sich zu fügen hat, während jeder, der sich nach der gegenwärtigen Kundmachung desselben Verbrechens schuldig macht, handgreiflich geahndet und mit dem Tode bestraft wird. Prag, 2. Dezember 1908. Graf Coudbenboe, Statthalter.“

Cerliches und Sächsisch.

Bretinig. Am 1. Dezember d. J. sind in hiesigem Orte gezählt worden: 92 Pferde, 389 Rinder, 303 Schweine, 2 Schafe und 204 Ziegen. Bei den Rindern befinden sich 19 unter 6 Wochen, 10 über 6 Wochen aber noch nicht 3 Monate alt, 46 über 3 Monate aber noch nicht 2 Jahre alt und 314 2 Jahre alt und älter. Bei den Schweinen sind 77 unter $\frac{1}{4}$ Jahr alt, 54 über $\frac{1}{4}$ Jahr aber noch nicht $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 144 $\frac{1}{2}$ Jahr aber noch nicht 1 Jahr alt und 28 1 Jahr alt und älter.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat November in 126 Posten 9311 Mark 18 Pf. eingezahlt und in 56 Posten 9005 Mark 38 Pf. zurückgezahlt, 11 neue Bücher ausgestellt und 12 Bücher verkauft. — In die Kinderkasse wurden in 27 Posten 56 Mark 05 Pf. eingelegt.

Hauswalde. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat November in 84 Posten 9974 Mark 38 Pf. eingezahlt, dagegen erfolgten 17 Rückzahlungen mit 1529 Mark 75 Pf. Es wurden 11 neue Bücher ausgestellt und 2 Bücher abgetan.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch nachts ist in dem Eisen- und Emailwarengeschäft von Bruno Kunath hier ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Dieb war durch das Schmelzfenster eingedrungen, ergriff aber sofort die Flucht, da er sich nicht sicher fühlte. Doch blieb er das Fahrrad des Besitzers mitgehen. Der Spitzhube ist noch unbekannt.

Donnerstag, den 10. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses in Ramenz.

Bautzen. (Feuer im Kinematograph.) Im hiesigen ständigen Weltspiegel-Kinematographen entzündete am Dienstag nachmittag bei der Ausprobierung von Filmen auf unbekannte Ursache Feuer. Der ganze Vorführungsraum stand sofort in hellen Flammen. Mittels

Minimapparat gelang es dem Brand zu unterdrücken. Der Wert der dem Feuer zum Opfer gebliebenen Filme beziffert sich auf ca. 1000 Mark.

Dresden. Zur Wahlreform. In der 2. Kammer des sächsischen Landtages wurde am Dienstag der ursprüngliche Regierungsentwurf mit 72 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Aus der Coentualvorlage wurden jedoch alle Bestimmungen, die eine Verfassungsänderung bedingen würden und darum eine Zweidrittelmehrheit voraussetzen, durch die Konservativen entfernt. Es bleibt also bei der Zahl von 82 Abgeordneten, bei der Drittelerneuerung der Kammer und bei der gegenwärtigen Wahlkreis-Einteilung, da die vorgeschlagene neue Wahlkreis-Einteilung abgelehnt wurde. Mittwoch nahm man § 10 der Coentualvorlage, der die Wähler in solche nebst 1 Stimme und solche mit 4 Stimmen teilt, mit 40 gegen 31 Stimmen an. Der Antrag Andra und Genossen, der eine dritte Wählerklasse bilden und den Wählern, die das 50. Lebensjahr erreicht haben, 1 Zusatzstimme gewähren will, wurde mit 42 gegen 35 Stimmen angenommen. Die Anträge der Minderheit wurden abgelehnt.

Auf der Station Thurm der Müllergundbahn rief am Sonntag nachmittag, nachdem den Zug ein Jütkerklub verlassen hatte, einer der ausgestiegenen Passagiere „Absahren!“ Der Lokomotivführer, in der Meinung, der Zugführer habe das Zeichen zur Abfahrt gegeben, setzte darauf den Zug in Bewegung, und das Zugel dampfte gen Niedermaßlitz zu — mit Zurücklassung des Schaffners, Billetteurs und zweier Fahrjäger. Erst in Niedermaßlitz wurde man darauf aufmerksam, und kurz entschlossen dampfte man nach Thurm zurück, um die Verlassenen aufzunehmen. Bei der Wiederankunft in Thurm wurde dem Zuge ein besonderer Empfang zu teil, indem der noch auf dem Bahnsteig stehende Jütkerklub das schöne Lied anstimmte: „Gott grüße Dich!“ Nachdem die Zurückgebliebenen, welche das Wiedererscheinen des Zuges jedenfalls am meisten „begrüßt“ haben, schleunigst Aufnahme gefunden, ging es nunmehr mit D-Zuggeschwindigkeit der Station Rosel zu, um die verlorene Zeit wieder einzuholen. Die schallende Heiterkeit, die dieses komische Intermezzo erweckte, kann man sich wohl denken.

Am Montag wurden auf dem Schlachthofe in Annaberg zwei stark trichinöse Schweine vorgefunden. Die Tiere waren aus Döpreußen bezogen worden. Der letzte Trichinensfund fand 1898 dort statt; seitdem sind 40000 Schweine untersucht worden.

Tausel Alkohol. Angeblich infolge einer Trinkwette hatte sich in Grimmitzschau am Sonnabend der erst 22jährige, in Chemnitz gebürtige Schlosser Nagle so betrunken, daß er in der Fabrikstraße von der Schutzmannschaft aufgehoben und in das nahe Polizeigewahrsam geschafft werden mußte. Dort wurde er nachmittags gegen 4 Uhr in seiner Zelle tot aufgefunden; der herbeigeholte Arzt konstatierte Alkoholvergiftung.

Infolge Lösung einer Dichtung an der Gasrohrleitung stülte sich am Montag abend

das Zimmer des Privatiers Ritter in Riesa, in welchem er und seine Witwensfrau, eine Frau Eißig, am Tische saßen, mit Gas. Beide Personen wurden getötet. Die darunter Wohnenden wurden durch Stöhnen und Schreien aufmerksam und drangen in die Wohnung Ritters ein. Ritter und seine Witwensfrau saßen in tiefer Bewußtlosigkeit auf Stühlen. Es gelang, Frau Eißig ins Leben zurückzurufen; bei Ritter waren jedoch alle Rettungsveruche vergeblich; er ist nachts 3 Uhr gestorben.

Leipzig. Am letzten Mittwoch morgen gab der Zementarbeiter Artur Scharschmidt auf die Arbeiterin Martha Schilling zwei Revolverkugeln ab und tötete sich dann selbst durch zwei Schüsse in Brust und Kopf. Die Schilling ist nur leicht verletzt. Der Grund zur Tat liegt nach den Leipziger Neuesten Nachrichten in verärgelter Liebe.

Leipzig. Ein 33jähriger, aus Berlin stammender Händler wurde im Jahre 1906 hier verhaftet und zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er verschiedene hiesige Rauchwarenfirmen um wertvolle Beträge betrogen hatte. Die Waren konnten damals nicht aufgefunden werden. Jetzt, nachdem der Betrüger wieder auf freien Fuß gesetzt ist, sind die Betrogenen wieder zu einem Teile ihrer Waren gekommen. Man sagte nämlich den Händler dabei ab, als er für etwa 2000 Mark Felle, die er versteckt gehabt hatte, verkaufen wollte.

Leipzig. Der 15jährige Bäckerlehrling Deuterich, der in Grimma am 30. August durch Hantieren mit einer Schußwaffe in einer Bürgerwohnung den Tod eines Husaren herbeiführte, wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Kirchennachrichten von Bretinig.

2. Advent: 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Lukas 21, 25—36. Nachmittags 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

Freitag, den 11. Dezember nachmittags 5 Uhr: Wochenkommunion. So.-luther. Männer- und Junglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr im Anker: Spielabend. (Spiele mitbringen.)

Gebo ren: d. Fabrikarb. Emil Richard Weidner ein Sohn.

Getraut: Martha Marie, Tochter des Fabrikarb. Ernst Richard Schöne. — Martha Gertrud, Tochter des Tischlergehilfen Paul Max Lehmann. — Friedrich Hermann, S. des ans. Färbers Alwin Ewald Ehle.

Ge storben: Emil Georg, Sohn des Fabrikarb. Emil Richard Weidner, 2 J. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Otto Georg, S. des Maschinen-Arbeiters Emil Otto Hennig Nr. 75. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Sterbefälle: Georg Martin, S. des Maurers Rich. Theodor Kleinrück Nr. 179, 5 J. 12 T. alt. — Max Martin, S. des Zimmermanns Hermann Max Hantsche Nr. 317, 2 J. alt.

Kostenfrei

für alle

Hals- u. Lungenleidende

Die Herren Dr. med. Schaffner & Co. in Berlin Grunewald offerieren allen Hals-, Brust- und Lungenleidenden in Bretinig und Umgegend ihr tausendfach bewährtes Mittel zur Probe vollständig kostenlos.

Tausende von Patienten, die das Mittel bisher anwandten, preisen in mitunter begeisterten Worten die mit demselben erzielten, oft geradezu verblüffenden Erfolge. Dieselben Adertrafen in zahlreichen Fällen selbst die höchsten Erwartungen. Zwei Wiener Aerzte, die mit dem Mittel eingehende Versuche angestellt hatten, berichten von überraschenden Resultaten selbst in solchen Fällen, die jahrelang jeder anderen Behandlung trogten.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel, noch eine die ernste wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuschermittel, es erhebt aber auf der anderen Seite auch nicht den Anspruch als ein „unfehlbar“ wirkendes „Heilmittel“ gegen die Lungentuberkulose“ angesehen zu werden. Es ist nichts mehr und nichts weniger als ein einfaches giftiges Pflanzenpulver, welches aus dem schon seit 100 Jahren weltberühmten sog. Liebeschen Kräuter hergestellt wird und zufolge einer Kaiserlichen Verordnung dem freien Verkehr überlassen ist. Es ist so billig, daß es auch von Kinderarmutten angewendet werden kann. Ueber die Pflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zahlreiche Kupferungen angelegener Männer der Wissenschaft

und, wie gesagt, tausende von Anerkennungs-schreiben von Patienten vor, die dasselbe mit dem besten Erfolg benutzten. Ein großer Teil dieser Mitteilungen stammt zwar auch von Lungenschwindsüchtigen, die fast übereinstimmend berichten, daß schon nach kurzem Gebrauche derselben eine wesentliche Besserung eingetreten sei. Die weitestgehende Anzahl trübt aber von Patienten her, die an chron. Nalarrhen, allem Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis usw. gelitten haben und die befanden, wie vortrefflich ihnen das Mittel geholten hätte.

Eigene Ueberzeugung ist indessen stets mehr wert, wie alle noch so lobenden Anerkennungs-schreiben. Dieser Ansicht schließt sich auch die oben genannte Firma an und stellt sie daher allen denjenigen Patienten, völlig kostenlos, ohne jede Kauverpflichtung, eine Probe des Mittels zur Verfügung, die ihre Adressen einsenden und ihrem Briefe für Porto zc. 20 Pfg. in Briefmarken beifügen. Jeder Probe wird eine belehrende und interessante, mit Abbildungen ausgestattete Broschüre aus der Feder eines prakt. Arztes (keine Reklamebroschüre, sondern auch wertvoll für jeden, der z. B. eine andere Kur durchmacht) ebenfalls völlig kostenfrei beigelegt.

Wird jeder Hals- oder Lungenkranke, im besondern derjenige, der bereits andere Mittel und Methoden erfolglos angewandt hat, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Es wird den kleinen Versuch, der ihm nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.

